

Das Einzelimplantat in der Totalprothetik

Versorgung des zahnlosen Unterkiefers mit singulären Implantaten

Ein Literaturbericht von Yorck Zebuhr

Nach den Stellungnahmen der Konsensuskonferenz Implantologie sind zur Versorgung des zahnlosen Unterkiefers vier Implantate indiziert. Gleichwohl werden aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus viele Fixierungen von Totalprothesen im Unterkiefer mit nur zwei Implantaten vorgenommen. Ob der finanzielle Aufwand noch weiter reduziert werden könnte, war die Frage einer kanadischen Arbeitsgruppe. In einer Studie wurden Unterkiefertotalprothesen mit einem singulären Implantat retiniert.

Hintergrund

Weltweit ist nur etwa einer von 1000 Zahnlosen mit Implantaten versorgt, und oft sind finanzielle Gründe dafür verantwortlich. Zahnverlust und Zahnlosigkeit sind außerdem überdurchschnittlich mit niedrigerem sozialen Status und niedrigerem Einkommen korreliert. Zwar existieren multiple Protokolle zur Versorgung des zahnlosen Unterkiefers, allerdings hat sich keine der vorgeschlagenen Methoden als eindeutig überlegen etabliert. Es sollte daher exploriert werden, ob eine kostengünstige Minimalversorgung ausreichend sicher ist, um auch unter schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen zahnlose Patienten von Implantaten profitieren zu lassen.

Material und Methode

Zahnlose Patienten ohne vorherige Implantaterfahrung wurden aus Freiwilligen rekrutiert. Nach Ausschluss einer Reihe von Kontraindikationen wie beispielsweise schlechtem Allgemeinzustand, Notwendigkeit präprothetischer chirurgischer Maßnahmen oder ungenügendem Knochenangebot konnten 86 Patienten in die Studie eingeschlossen werden. Die Patienten wurden zufällig auf zwei Gruppen aufgeteilt: In der Studiengruppe wurde eine Versorgung mit einem median gesetzten Implantat durchgeführt, in der Kontrollgruppe wurden zwei Implantate in der Eckzahngegend inseriert. Es wurden jeweils Straumann-SLA-Implantate verwendet, die offen, aber ohne prothetische Belastung sechs Wochen einheilten. In die vorhandenen Totalprothesen wurden dann Kugelattachments

eingearbeitet. Eine Patientenbefragung hinsichtlich der Zufriedenheit mit der totalprothetischen Versorgung wurde präoperativ, zwei Monate nach prothetischer Versorgung sowie ein Jahr danach durchgeführt. Zur Quantifizierung der Interviews wurden visuelle Analogskalen benutzt. Ferner wurden der finanzielle Aufwand, der zeitliche Aufwand und die Rate an technischen und medizinischen Komplikationen registriert.

Ergebnisse

Der weit überwiegende Teil der Patienten war mit der Implantatversorgung zufrieden oder sehr zufrieden, vor allem im Vergleich zur vorherigen Situation. Insbesondere war die Zufriedenheit unabhängig davon, ob ein oder zwei Implantate inseriert wurden. Der Zeitaufwand für prothetische Leistungen unterschied sich in den Gruppen nicht, im Gegensatz zu den Materialkosten, die für zwei Implantate höher waren. Fünf Implantatfrühverluste wurden notiert, alle in der Gruppe, die mit zwei Implantaten versorgt wurde.

Schlussfolgerung der Autoren

Die Fixierung einer Unterkiefertotalprothese mit einem medianen Einzelimplantat stellt eine diskutabile preisgünstige Alternative dar.

Diskussion

Die Studie zeigt, dass in der untersuchten Population Unterkiefertotalprothesen erfolgreich mit einem einzelnen Implantat fixiert werden konnten. Es wurden aber von den Autoren intentionell nicht nur Patienten eingeschlossen, die bereits präimplantologisch über insuffizienten Zahnersatz klagten, sondern auch zufriedene Totalprothesenträger. Ferner bedarf es noch weiterer Erfahrungen hinsichtlich der möglicherweise verstärkten Atrophie bei Versorgungen mit einem einzelnen Implantat.

Literatur: Joanne N. Walton, Ned Glick, Michael I. MacEntee: A Randomized Clinical Trial Comparing Patient Satisfaction and Prosthetic Outcomes with Mandibular Overdentures Retained by One or Two Implants. Int J Prosthodont 2009; 22: 331-339.